

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813

29.7.1813 (Nr. 208)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung

Nro. 208. Donnerstag, den 29. Jul. 1813.

Rheinische Bundes-Staaten.

Am 27. sind wieder starke Kolonnen französischer Kavallerie und ein Regiment der jungen Garde zu Frankfurt eingetroffen.

Am 25. d. wurden Ge. l. k. Hoh. der Großherzog von Würzburg auf der Rückreise von Ihren Gütern in Böhmen nach Würzburg, über Eger kommend, in Baireuth erwartet.

Am 26. d. hat der König von Württemberg im Leonberger Oberforst ein eingerichtetes Jagd abgehalten, und ist am folgenden Vormittag von Stuttgart nach Ludwigsburg zurückgekehrt.

Die zu Leipzig vorgefallenen polizeilichen Ungeheuernisse, deren in der gestern mitgetheilten königl. sächs. Verordnung Erwähnung geschieht, bestanden, nach öffentlichen Nachrichten von daher, darin, daß am 17. Jun. bei Gelegenheit der Ankunft eines russ. Parlamentärs in Leipzig, daselbst ein Zulauf von Neugierigen aus dem Volke entstand, welche, als sie die Militärwache zurückweisen wollte, in ungebührliche Aeußerungen und endlich in beleidigende Thätlichkeiten gegen dieselbe ausbrachen. Der König setzte sogleich zur Untersuchung des Vorgefallenen eine besondere Kommission nieder, wo es sich dann ergab, daß nur einige schon bekannte und verächtliche Menschen aus der Vorstadt an jenem Auftritte Theil genommen hatten. Einer derselben ist mit Festungsbau, zwei sind mit Zuchthausstrafe, die übrigen 14 aber, nach Verhältniß der ihnen zur Last gefallenen Umstände, mit Gefängnißstrafe belegt worden.

Der westphäl. Moniteur vom 25. d. meldet: „Der Schneider Hartwig, aus Göttingen, welcher des Anwerbens für den Feind überwiesen war, ist gestern von einer Militärkommission zum Tode verurtheilt worden. Die Hinrichtung hatte heute um 3 Uhr Nachmittags auf dem Forste statt.“

Nach einer Bekanntmachung der Akademie der bildenden Künste zu München müssen alle für die am 12. Okt. d. J. anfangende Kunstausstellung bestimmte Werke spätestens bis zum 15. Sept. der Akademie übergeben werden. Die Frachtkosten der Uebersendung innerhalb, und von der Gränze des Königreichs an, übernimmt die Akademie.

Dresden verlor seit kurzem zwei tüchtige und auch im Auslande nach Verdienst geschätzte Männer, den Inspektor der königl. Antikensammlung, Hofrath Beder, der durch die Herausgabe seines noch vor seinem Tode glücklich vollendeten Augusteums in 172 Kupfertafeln und 13 Heften Text, seiner Münzen des Mittelalters, und einiger ästhetischen Schriften, sich einen bleibenden Namen erworben hat, und den trübseligen Portraitmaler, Professor Graff, von Winterthur in der Schweiz gebürtig. Letzterer starb in seinem 76. Jahre den 22. Jun. an einem Nervenfieber.

Dänemark.

Öffentliche Nachrichten aus Kopenhagen vom 12. d. melden: „Zu Kiel ist der Gen. Lieut. v. Ewald, Großkreuz des Dannebrogordens, am 28. Mai, in seinem 70. Jahre, gestorben. Er war als Krieger eben so ausgezeichnet, als durch wissenschaftliche Kenntnisse. Der Antheil, den er an der Eroberung von Stralsund hatte, ist noch in frischem Andenken, und als Schriftsteller wird er von jedem geschätzt, der sich für Kriegswissenschaften interessiert. Johann v. Ewald machte früher in hessischen Diensten den amerikanischen Krieg mit, verlor darin ein Auge, und erhielt den hessischen Löwenorden; er trat hierauf in dänische Dienste, organisirte ein Jägerregiment, dessen Chef er war, ward Oberst, Generalmajor und Generalleutnant, kommandirte im Jahr 1809 bei der Einnahme von Stralsund, wofür er den französischen und holländischen Orden erhielt, und ward endlich Chef des fliegen-

den Korps und Inspekteur sämtlicher Truppen in den Herzogthümern. — Es wurden verschiedene Verfügungen zur Erleichterung der Korneinfuhr in Norwegen erlassen, wie unterm 29. Jun. ein Patent der dänischen Kanzlei, daß Schiffe, welche nach Norwegen Kornwaaren bis auf zwei Achtel ihrer Last bringen, oder eingebracht haben, unter allen Umständen und politischen Konjunkturen ungehindert und nach jedem fremden Hasen absegeln können, ohne Rücksicht, unter welcher Flagge sie fahren, oder den Bürgern welcher Nation ein solches Schiff gehört. Auch wurden die Prämien für Einfuhr von Korn, Fleisch, Kartoffeln u. dgl. nach Norwegen in Reichsbankgeld angesetzt und bedeutend erhöht. — Das dänische General-Postamt hat das Briefporto um 100, und den Tarif der fahrenden Posten um 20 Prozent erhöht. — Man hat geschärfte Maasregeln gegen den Aufenthalt fremder Reisenden in Kopenhagen ergriffen. — Da die hiesigen Brandtweimbrenner sich weigerten, Brandtwein nach den bestimmten Taxen zu verkaufen, unter dem Vorwande, sie hätten keinen Vorrath, so wurde ihnen der Verkauf desselben bei bedeutenden Geldstrafen und Verlust ihrer Privilegien befohlen. — Am 9. v. M. traf zu Kopenhagen ein Fregattenschiff unter span. Flagge ein, welche man seit mehreren Jahren nicht auf dortiger Rhede gesehen hatte; es war mit Portwein und Madera geladen, und kam zuletzt von Dublin, weshalb es aufgebracht wurde &c.

F r a n k r e i c h.

Am 26. d. Morgens um ein Viertel nach 4 Uhr trafen Ihre Maj. die Kaiserin Regentin in Mainz ein. Gegen Mitternacht kamen auch Sr. Maj. der Kaiser daselbst an. (Sr. Maj. waren um 9 Uhr Abends durch Frankfurt passiert.)

Am 20. d. ist eine dritte Eskadron des 1. Reg. der Ehrengarde von Versailles nach Mainz abmarschirt.

In den ersten Tagen dieser Woche zogen mehrere Transporte spanischer Kriegsgefangener durch Nancy nach dem Ardennendepartement.

Zu Rom ist vorigen Monat der berühmte dänische Alterthumsforscher und Reisende, Dr. Bronstedt, angekommen, nachdem er, mit andern gelehrten Begleitern, seit mehreren Jahren alle Theile des alten Griechenlands in mehreren Richtungen durchstreift, und manche wichtige antiquarische Entdeckung (unter andern die bereits erwähnte der Statuen des Apollotempels zu Aegina) gemacht hatte.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen am 24. d. zu 76 Fr. 10 Cent.

D e s t r e i c h.

Des Kaisers Majestät sind, wie die Wiener Zeitung vom 22. d. meldet, am 13. d. von Brandeis nach Prag gekommen, haben daselbst auf dem königl. Schlosse mit dem Erzherzog Großherzog von Würzburg das Mittagsmahl eingenommen, und sind nach aufgehobener Tafel nach Brandeis zurückgekehrt.

Am 12. d. Mittags kam die russ. Großfürstin, Katharina Pawlowna, vermittelte Herzogin von Oldenburg, am Franzensbrunnen bei Eger an, wo Sie von den Militär- und Zivilbehörden empfangen wurde, und das sächs. Haus bezog, welches auch die Kaiserin von Frankreich im vergangenen Jahre bewohnt hatte. Am nämlichen Tage Nachmittags besuchten Ihre kaiserl. Hoh. die Mineralquellen und tranken von dem Ihnen dargereichten Wasser. Später fuhren Sie auf den Kammerbühl, welcher im vergangenen Jahre auch von dem Kaiser von Oestreich besucht worden war. Man hoffte, daß die Großfürstin wenigstens 14 Tage am Franzensbrunnen bleiben würde, wo auch Ihre Frau Schwester, die Erbprinzessin von Weimar, am 22. eintreffen sollte. — Auch der General Muoradowitsch, der in der Liste der Kurgäste kaiserl. russ. General en Chef genannt wird, war seit dem 14. d. am Franzensbrunnen, wurde aber am 20. durch eine Eskafette abgerufen.

Einigen Nachrichten zufolge sollte der 20. Zul. zu Eröffnung der Sitzungen des Prager Kongresses bestimmt seyn. (Allg. Zeit.)

Am 21. d. stand der Wiener Kurs auf Augsburg zu 156½ Ufo und zu 155½ zwei Monate.

P r e u s s e n.

Nachrichten von der schlesischen Gränze zufolge fand am 9. d. wirklich eine Zusammenkunft zwischen S. M. dem Kaiser von Rußland und dem Könige von Preussen, und dem Kronprinzen von Schweden auf dem Schlosse zu Trachenberg in Schlesien statt. Die beiden Monarchen verweilten daselbst bis zum 13., wo sodann Sr. kaiserl. Maj. aller Reussen sich nach ihrem Hauptquartier zu Peterswaldau bei Reichenbach, Sr. Maj. der König von Preussen nach Berlin, der Kronprinz von Schweden sich aber nach seinem Hauptquartier zurück verfügten. Der

Aufenthalt des Königs in Berlin soll dem Vernehmen nach auf 8 Tage festgesetzt seyn.

Zu Berlin sind vom 10. bis zum 13. d. angekommen: Lord Spatham, von Colberg; der engl. Oberst Baronet Sandisson mit 2 Adjutanten, Gillern und Tesler, von Star-gard; der engl. Oberst Andersson, von Gransee; der engl. Kapitän Macdonald, von Königsberg; die kaisert. russischen Obersten Grefow und Paravicini, von Strelitz; der Hofmarschall Graf von der Gröben, von Reichenbach; der Major v. Colomb, von Potsdam. Abgegangen sind: Der kaisert. russ. General Graf Woronzow, nach Plauen; der engl. Kapitän Baylie, nach dem Hauptquartier. Durchgegangen sind: Die engl. Kuriere Avey, Treuling, Johnson, nach Stralsund; Holstein und Stewart, nach Trachenberg.

Am 2. d. wurde zu Berlin die Artillerie des dortigen Landsturms, die aus einer Batterie von zehn Kanonen besteht, und fast durchgängig von Landsturmmännern, die ehemals Artilleristen waren, bedient wird, wie auch das 11., 12., 15. und 16. Bataillon des Landsturms in Gegenwart des Prinzen August, in dessen Gefolge sich die englischen Generale Stewart und Wilson befanden, ferner des Militär- und Zivilgouvernements, gemustert.

In Berliner Blättern vom 13. d. heißt es: „Nachdem der Kommandant in Stettin unlängst eine neue Kontribution von der Stadt verlangt, und auf erhaltene abschlägige Antwort den Bürgermeister und einige angesehenere Personen bei Wasser und Brod hatte arretiren lassen, hat man, dem Vernehmen nach, diesseits Repräsentanten an dem Gen. Poisson und seinen beiden Söhnen, welche seine Adjutanten sind, genommen.“

Der Landrath v. Normann, vom Cottbuser Kreis, ist, wie dieselben Blätter melden, nach Lüben ins franz. Lager gefänglich abgeführt, und denjenigen Familien des Kreises, aus denen ein Freiwilliger in preuß. Dienste getreten, als Strafe zuerkannt worden, 4 sächs. Soldaten einzukleiden.

Schweden.

Unterm 30. Jun. ist von Seite der Regierung zu Stralsund für Schwedisch-Pommern und die Insel Rügen ein Landsturmedikt bekannt gemacht worden.

Berliner Blätter enthalten folgendes aus Stralsund vom 6. d.: „Der kaisert. russ. Kurier, Fähnrich von Danikoff, ist über Anclam hier eingetroffen. — Beim einst-

weiligen, durch zufällige Umstände veranlaßten Mangel an baarem Gelde, ist eine gewisse Summe von spanischen Piastern hier in Umlauf gesetzt, und der Werth eines Piasters auf 1 Thlr. 16 Schillinge pommerisch Kurant bestimmt worden.“ (Vergl. No. 206.)

Der preuß. Korrespondent trägt zur Ergänzung der Geschichte der jüngsthin mit Dänemark gepflogenen Unterhandlungen ein Zirkularschreiben nach, das der schwedische Minister der auswärtigen Angelegenheiten den fremden Gesandtschaften zu Stockholm mitgetheilt hat. Es lautet also: „Mein Herr, der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat die Ehre, Ihnen, auf Sr. Maj. Befehl, folgende Nachrichten mitzutheilen: Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat in einem Schreiben an Se. königl. Hoh. den Kronprinzen, datirt Dresden den 29. Apr., Sr. k. Hoh. sein Mißfallen gegen den Fürsten Dolgorucki zu erkennen gegeben, welcher, in seinen Unterhandlungen in Kopenhagen, die ihm ertheilten Instruktionen überschritten, weshalb ihm befohlen worden sey, jene Stadt sogleich zu verlassen, mit der Anweisung, sich nicht im kais. Hauptquartier zu zeigen. Der abgesandte Hr. Rehausen hat unter dem 21. Apr. unterthänig berichtet, daß der dänische Negoziateur, Sten Bille, mit der Erklärung aus London zurückgeschickt worden sey, daß die englische Regierung sich in keine Unterhandlungen anders, als in Verbindung mit Schweden und Rußland, einlassen werde, und daß der dänische Hof, der die Natur und Ausdehnung der von England eingegangenen Verpflichtungen schon kenne, völlig überzeugt seyn müsse, daß zwischen beiden Mächten kein Friede oder Bündniß jemals geschlossen werden könne, als auf einer solchen Basis, welche den Verbindungen Englands mit Schweden und Rußland völlig angemessen sey. Dieselbe Erklärung sollte dem Grafen Joachim Bernstorff durch den englischen Konsul in Hamburg gemacht werden; weil aber der Graf mittlerweile in London angekommen war, so wurde sie ihm dort gegeben, und dem gemäß alle Unterhandlungen abgebrochen. Der Minister bittet Sie, die Versicherung seiner Hochachtung anzunehmen. v. Engeström.“ (Das Datum fehlt.)

Spanien.

Oestreichische Blätter sprechen, nach Privatbriefen aus dem südlichen Frankreich, von wichtigen militärischen Ereignissen in dem nordwestlichen Theile von Spanien in

der letzten Hälfte des verflossenen Monats. Am 21. soll bei Vittoria eine Hauptschlacht zwischen den vereinigten franzöf. Armeekorps unter Jourdan, Reille und Clausel, und der engl. Armee unter Wellington vorgefallen seyn, und darauf letztere theils nach der Bidassoa, theils gegen Catalonien sich gewandt haben. Die Bewegung gegen Catalonien stand ohne Zweifel mit der bekanntlich mislungenen Expedition des engl. Gen. Murray in Verbindung, und dürfte daher gleiches Schicksal gehabt haben.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 1. August: Raoul der Staubart, heroische Oper in 3 Aufzügen, nach dem Französischen; Musik von Gretry.

Mannheim. [Vorladung.] Die Ehefrau des vormaligen Corporals Eicher, Sophia, geb. Fries aus Worms, welche ihren Ehemann, nach dessen Vorgeben, vor 4 Jahren bösig verlassen hat, und seither landflüchtig geblieben ist, wird andurch vorgeladen, innerhalb 4 Wochen sich dahier zu stellen, widrigenfalls das Rechtliche gegen dieselbe verfügt werden wird.

Mannheim, den 23. Jun. 1813.

Großherzogl. Badisches Stadtamt.
Rupprecht.

May.

Karlsruhe. [Vorladung.] Die Dragoner, Anton Schott aus Ettlingen, und Thomas Hartig aus Eichel, Landamts Wertheim, sind in den Verdacht eines bedeutenden Einwanddiebstahls gekommen, und haben sich den 22. dieses Abends aus hiesiger Garnison heimlich entfernt. Aus Auftrag des Großherzogl. Gouvernements dahier werden dieselben daher aufgefordert, binnen vier Wochen a dato um so gewisser dahier zu erscheinen, und sich über das ihnen angeschuldigte Verbrechen zu verantworten, als sie sonst desselben für überwiesen betrachtet, und das Weitere auf Betreten gegen sie vorbehalten werden wird.

Zugleich ersucht man alle resp. Justiz- und Polizeibehörden, auf diese beiden Putsche, die in nachstehendem Signalement beschrieben sind, genau fahnden, und sie im Betretungsfall gefänglich hierher liefern zu lassen.

Karlsruhe, den 25. Jul. 1813.

Großherzogliches Garnisons-Auditorat.

Signalement.

1) Anton Schott, von Ettlingen, 24 Jahr alt, 5 Schuh 6 Zoll 1 Strich groß, untersehter Statur, hat kurzgeschnittene Haare, länglichtes Gesicht, blaue Augen, spitze Nase, glatten Mund und eine gesunde lebhaftes Gesichtsfarbe; trug bei seiner Entweichung eine mittelblaue Stalkappe mit orangegebem Streifen besetzt, desgleichen Reithosen, einen grauen Kavalleriemantel mit orangegebem Kragen, und Stiefel mit Anschraubiporn.

2) Thomas Hartig, von Eichel, Landamts Wertheim, 28 Jahr alt, 5 Schuh 3 Zoll groß, mittlerer Statur, kurzgeschnittenen blonder Haare, brauner Augen, runden Gesichtsfarbe, spitzer Nase, glatten Mund und blasser Gesichtsfarbe; die Kleidung war die nämliche, wie die oben beschriebene.

Edrrach. [Sekbrief.] Jakob Martin, von Kirchen, wurde nach dreimaliger Desertion hier aufgefangen, und nach Karlsruhe transportirt, wußte aber auch diesmal bei Stauffen dem Patshier, mittelst Abwerfung seiner Ketten, zu entflie-

hen. Sämtliche Behörden werden daher ersucht, auf diesen gefährlichen Menschen, dessen Signalement hier unten folgt, zu fahnden, und ihn im Betretungsfall auszuliefern.

Zugleich wird derselbe aufgefordert, sich binnen 4 Wochen um so gewisser zu stellen, als sonst in contumaciam gegen ihn verfahren werden würde.

Edrrach, den 20. Jul. 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baumüller.

Signalement.

Jakob Martin ist 27 Jahre alt, 5 Fuß groß, hat schwarzbraune Haare und Augenbraunen, Augen, große Nase, großen Mund, schwarzen schwachen Bart, spitzes Kinn, langes blaues Angesicht. Bei seiner Entweichung trug er einen schwarzen runden wollenen Hut, halbleinenes graues Kamisol und Weinkleider, weiß und blaue leinene Strümpfe, und Schuhe mit Schnallen.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Wer an den bei Großherzogl. Kreisdirektorium dahier als Dekopist angestellt gewesen, und kürzlich mit Tod abgegangenen Eberhard Heinrich Kaps eine Forderung zu machen hat, hat solche bis Dienstag, den 3. August d. J., Vormittags 9 Uhr, um so gewisser bei dem hiesigen Amtsrevisorat unter Vorlegung der Beweisurkunden anzugeben, als er späterhin nicht mehr damit gehört werden.

Durlach, den 16. Jul. 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Weber.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Wer etwas an die in Sant gerathene Zacharias Heibische Eheleute von Grözingen zu fordern hat, soll sich bis künftigen Mittwoch, den 4. August d. J., unter Mitbringung der Beweise, bei Vermeidung des Ausschlusses, bei der Liquidation in der Amtsrevisoratschreibstube einfinden.

Durlach, den 15. Jul. 1813.

Großherzogliches Amt.

Weber.

Schoppsheim. [Haus u. Versteigerung.] Bis Montag, den 23. August d. J., Vormittags 9 Uhr, wird die Friedrich Södtlinger'sche Behausung samt Zugehörungen in Gündenhäusen, bestehend in einer schönen 2stöckigen Behausung, Scheuer, Schopf und Stallung, auch 2 geräumigen Kellern, mit der Wirthschaftsgerichtigkeit zum Löwen versehen, ferner in 30 Ruthen Kraut-, 1 Zuchert Grasgarten und 1 Zuchert Bündenfeld beim Haus, auch noch in 1 Zuchert Grasgarten unten am Ort, endlich noch in den vorhandenen und zur Wirthschaft gehörigen Geräthschaften, öffentlich unter den am Steigerungstage selbst bekannt gemacht werdenden Bedingungen verkauft.

Die Steigerungslustigen können sich also um die bestimmte Zeit, unter Ausweisung ihres Hejmath- und Vermögensstandes, an dem Orte selbst einfinden.

Schoppsheim, den 23. Jul. 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lindemann.

Emich.

Durlach. [Anzeige.] Unterzeichneter macht allen Blumenfreunden bekannt, daß gegenwärtig bei ihm eine Partie schön blühender Tuberosen in Töpfen stehen, und das Stück zu 30 Kr. abgegeben werden können; bittet daher um geneigten Zuspruch.

Durlach, den 28. Jul. 1813.

Hofgärtner A. Dresler.

Karlsruhe. [Lehrling-Gesuch.] In eine Handlung ein gros, mit wenigem Detail verbunden, wird ein junger Mensch, der von honneter Herkunft ist, auch die erforderlichen nöthigen Vorkenntnisse besitzt, als Lehrling aufgenommen. Nähere Auskunft im Staats-Zeitungs-Komptoir.